



Alles korrekt bei der Promotion?

GRADE eLearning-Kurs zur »Guten Wissenschaftlichen Praxis«:
Nach den Promotionskandalen der jüngsten Vergangenheit großes Interesse am Kurs.

Mittwochvormittag in den Semesterferien: Doktorandin Lena Weiß setzt sich mit einem Kaffee an den Rechner und registriert sich für den GRADE-eLearning-Kurs zur „Guten Wissenschaftlichen Praxis in der Promotion“. Dieser beginnt mit kurzen Hintergrundinformationen, dann geht es auch schon los: Die Soziologin erfährt, wie Literatur korrekt zitiert wird und wie mit Bildrechten umzugehen ist. „Das ist für mich sehr wichtig, weil ich in meiner Dissertation zahlreiche Fotos verwende“, erklärt sie. Ihr Resümee fällt positiv aus: „Das eLearning-Tool ist leicht zugänglich und kompakt. Ich finde hier genau die Informationen, die ich für meine Promotion brauche.“

Im Promotionsalltag liegt der Fokus in der Regel auf Forschungsinhalten und -methoden. „Das Wissen darum, wie man korrekt arbeitet und wie man sich verhalten sollte, wenn man Fehlverhalten anderer beobachtet, wird vorausgesetzt“, erklärt PD Dr. Heike Zimmermann-Timm, Geschäftsführerin der Graduiertenakademie GRADE an der Goethe-Universität. Die Skandale der jüngsten Vergangenheit, insbesondere um die Doktorarbeit Karl-Theodor zu Guttenbergs, haben viele Studierende verunsichert. „In den GRADE-Seminaren und bei einer Umfrage unter Doktoranden haben wir festgestellt, dass das Interesse an einem Leitfaden enorm groß ist. Deshalb haben wir den eLearning-Kurs zur ‚Guten Wissenschaftlichen Praxis‘ entwickelt“, so Heike Zimmermann-Timm.

In den Kulturwissenschaften sind Plagiate, der fehlende Hinweis auf fremde Quellen, das häufigste Fehlverhalten. In den Naturwissenschaften ist es vor allem Datenmanipulation. „Manchmal werden unliebsame Forschungsergebnisse nicht dokumentiert. Heikel ist auch die Frage, wann jemand als Autor einer Publikation auftreten darf und wann nicht“, erklärt Prof. Dr. Claudia Büchel. Die Biologin und der Linguist Prof. Dr. Thomas Ede Zimmermann sind als Ombudspersonen der Goethe-Universität Ansprechpartner zum Thema „Gute Wissenschaftliche Praxis“. Sie haben den Konzeptionsprozess des GRADE-eLearning-Kurses begleitet und überprüft, ob dieser den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entspricht. „Der Kurs gibt Doktoranden einen guten Einstieg in das Thema und damit Sicherheit“, bestätigt Claudia Büchel.

Soziologin Lena Weiß benötigt etwa anderthalb Stunden, um diesen durchzuarbeiten. Man kann den Kurs aber auch kapitelweise absolvieren, jederzeit unterbrechen, sowie einzelne Abschnitte wiederholen. Gefördert wird er vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Konzipiert hat ihn Dr. Alexander Weigand. Er erklärt die Idee, die hinter dem Kurs steht: „Es geht nicht darum, Regeln auswendig zu lernen, Doktoranden sollen sich vielmehr mit der Kultur der ‚Guten Wissenschaftlichen Praxis‘ vertraut machen.“

Gute Wissenschaftliche Praxis ist der Schwerpunkt, der eLearning-Kurs vermittelt aber auch Informationen über

das korrekte Arbeiten hinaus. Es wird erklärt, wie man die Promotion sinnvoll plant und organisiert, oder welche juristischen Aspekte, etwa im Arbeits- und Urheberrecht, für Doktoranden relevant sind. Der eLearning-Kurs richtet sich an Vertreter aller Fachbereiche, wahlweise auf Deutsch oder Englisch, und steht jedem Doktoranden der Goethe-Universität offen. Ab April 2015 ist er Pflicht für diejenigen, die sich bei GRADE registrieren werden.

„Der Kurs ist einzigartig nicht nur in Deutschland, sondern in Europa. Das Interesse auch außerhalb der Goethe-Universität ist entsprechend groß“, berichtet Heike Zimmermann-Timm. GRADE stellt diesen Kurs anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Das Online-Angebot erfüllt eine wichtige Aufgabe, betont die GRADE-Geschäftsführerin: „Wir wollen Doktoranden nicht allein lassen bei Anforderungen, die über ihren Karriereerfolg mitentscheiden werden.“ UR

GRADE-Preis „Beste Promotionsbetreuung“:
Die Goethe Graduate Academy vergibt erstmalig einen Preis für exzellente Leistungen in der Promotionsbetreuung. Für den mit 5.000 Euro dotierten Preis können bis zum 8.05.2015 Betreuerinnen und Betreuer aller Fachbereiche der Goethe-Universität nominiert werden.
➤ www.uni-frankfurt.de/54786909/_betreuerpreis

Kamera läuft!

studiumdigitale stellt modernes Fernsehstudio zur Produktion von Lehrinhalten bereit

Seit dem vergangenen Wintersemester stellt studiumdigitale für Lehrende der Goethe-Universität ein volldigitales HD-Fernsehstudio zur Verfügung, in dem verschiedenste Videoproduktionen realisiert werden können. Den Lehrenden werden alle Möglichkeiten eines modernen Nachrichtensstudios geboten: perfektes Licht, professioneller Ton, Greenscreen, Live-Mischung von Zuspelungen (z. B. Folien, Reportage-Beiträge, Gesprächspartner, etc.), Teleprompter und vieles mehr. Der Studiohintergrund kann durch einen beliebigen Hintergrund ersetzt werden, zum Beispiel das Westendpanorama, aber auch ein neutrales Grau. Alle Systeme arbeiten digital in High-Definition und binden sich somit perfekt in die moderne Internet-Welt ein. Abgerundet wird das Video-Angebot durch eine leistungsfähige Postproduktion auf professionellen Systemen.

So können vielfältige Präsentations- und Moderationssettings ebenso realisiert werden, wie kleine Gruppendiskussionen, ggf. auch mit Zuspelungen von außen. „Dies ist wieder ein Stück *Enabling Technology*“, so studiumdigitale-Vorstandssprecher Professor Detlef Krömker, „unser Studio gibt den Lehrenden an der Goethe-Universität ganz neue Möglichkeiten an die Hand, um ihre Ideen, insbesondere im Kontext moderner Lehre umzusetzen.“

Studiobilder

Aber warum sollten Lehrende für ihre Aufnahmen überhaupt ins Studio gehen und nicht direkt im Büro, in der Bibliothek oder im Seminarraum filmen? Die Antwort ist einfach: Im Studio sind Bild und Ton immer sofort perfekt und kommen unseren, durch professionelle Fernsehproduktionen geprägten Sehgewohnheiten entgegen. Es gibt auch

schon erste Beispiel-Produktionen: Der Juniorprofessor Christoph Reichenbach (Informatik) nimmt seit Beginn dieses Semesters seine Vorlesung „Foundations of Programming Languages“ wöchentlich auf und stellt sie seinen Studierenden auf YouTube zur Verfügung. Er schafft damit eine exzellente Grundlage für überzeugende Blended Learning-Szenarien, speziell für den sogenannten Inverted Classroom (Flipped Classroom), in dem große Teile der reinen Inhaltsvermittlung in eine vorgeschaltete Selbstlernphase verlegt werden.

Mit der Studio-Technik lassen sich zudem diverse Tricktechniken realisieren: von einfachen Legetechniken, verschiedenen Stop-Motion-Techniken bis hin zu 3D-Animationen. Dass sich mit diesen Tricktechniken professionelle Ergebnisse erzielen lassen, beweist zum Beispiel ein Erklärvideo des Schreibzentrums, welches im Rahmen der studentischen eLearning-Förderung entstand.

Bei studiumdigitale erwartet die Lehrenden ein motiviertes Team, das nicht nur die Technik beherrscht, sondern auch die Gestaltung und die zugehörigen mediendidaktischen Erfahrungen hat. Unsere erfahrenen Mitarbeiter stehen allen Lehrenden der Goethe-Universität zur Seite, um ihre Ideen zu diskutieren, zu planen und ihre Umsetzung zu realisieren.

Ralph Müller

Weitere Informationen:
Artur Kazun, Tel. 798-24625, kazun@sd.uni-frankfurt.de
und Ralph Müller, Tel. 798-24609, mueller@sd.uni-frankfurt.de

QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE RUND UM DEN EINSATZ DIGITALER MEDIEN IN DER LEHRE

Am 23. April startet die eLearning-Workshopreihe von studiumdigitale zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre. Hier lernt man zum Beispiel, wie man aktivierende Lernanlässe für die Selbstlernphase konzipiert oder online in Seminaren kooperiert. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie Videos, Animationen, Wikis, eine Lernplattform und vieles andere in der eigenen Lehre einsetzen oder wie sie ein Blended Learning-Konzept für die eigene Lehrveranstaltung entwickeln. Neben den erfolgreichen neuen Workshops aus dem Wintersemester (Gestaltung von Flipped Classroom-Szenarien und Erstellung von digitalen Lerninhalten) finden sich zwei neu konzipierte Workshops der Themenbereiche Online-Kooperation und Online-Betreuung im Programm. So kommen Tools für die Online-Betreuung und Kooperation gleich in einer Online-Phase zum Einsatz. Wer mehr zu den dahinterliegenden Methoden und Konzepten erfahren möchte, findet diese in einem zweiten Workshop. Aus über 20 Workshops rund um den Einsatz digitaler Medien haben Hochschullehrende, Lehrerinnen und Lehrer und andere Interessierte die Möglichkeit, die Workshops auszusuchen, die zu den eigenen Interessen passen. Im Rahmen der Workshopreihe kann das eLearning-Zertifikat der Goethe-Universität Frankfurt erworben werden. Daneben bietet studiumdigitale auch jederzeit Einzelberatung und Unterstützung rund um den Einsatz neuer Medien in der Lehre an.

Informationen und Anmeldung
➤ www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe